



**II-13119 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 20002/4-4-1994

5986 IAB

1994-04-05

zu 6024/13

ANFRAGEBEANTWORTUNG
betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Meisinger und Kollegen vom 3.2.1994, Zl. 6024/J-NR/1994,
"die Zukunft des Industriestandortes Steyr sowie die negative
Entwicklung der Personalstände in den (teil-)verstaatlichten
Betrieben im Raume Steyr"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1, 2, 3, 4, 5, 6, und 7:

"Welche Unternehmen der verstaatlichten Industrie wurden im Raum Steyr in den letzten fünf Jahren privatisiert, in welchen Betrieben kam es zu Ausgliederungen oder Beteiligungen?"

Für welche Unternehmen der verstaatlichten Industrie im Raum Steyr bestehen (Teil-)Privatisierungspläne?

Welche Privatisierungserlöse konnten in den letzten fünf Jahren für Unternehmen bzw. Unternehmensteile der verstaatlichten Industrie im Raum Steyr erzielt werden?

Zu welchen Konditionen wurden Beteiligungen an Unternehmen der verstaatlichten Industrie im Raum Steyr angeboten?

Wurden die oben angesprochenen, in den letzten fünf Jahren (teil-)privatisierten Unternehmen aus staatlichen Mitteln gefördert?

Wenn ja, aus welchen Titeln erfolgen diese Förderungen und in welcher Höhe bewegen sich diese Förderungen in jeweils welchen Betrieben?

Wieviele Arbeitsplätze gingen in den Unternehmen der verstaatlichten Industrie in den letzten fünf Jahren im Raum Steyr verloren bzw. wie viele konnten durch Ausgliederungen und (Teil-)Privatisierungen erhalten werden?

Wurden für die Arbeitnehmer Sozialpläne entwickelt und wenn ja, welche Kosten erwuchsen daraus den jeweils betroffenen Unternehmen bzw. welche Kosten erwuchsen dadurch dem Staat?"

Wie mir die ÖIAG mitteilt, bestehen im Raum Steyr keine Unternehmen der ÖIAG-Gruppe bzw. wurden in den letzten fünf Jahren auch keine privatisiert.

- 2 -

Zu den Fragen 8 und 9:

"Welche Initiativen werden Sie ergreifen, um den Raum Steyr industriell zu stärken?"

Existieren Programme der Bundesregierung bzw. des Ministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, durch welche Betriebsansiedelungen im Raum Steyr gefördert werden sollen und wenn ja, welche Förderungsmittel dafür zur Verfügung?"

Der Raum Steyr ist Förderungsgebiet im Sinne der Richtlinien für die "Regionale Innovationsprämie". Im Rahmen dieser Aktion sind Betriebserweiterungs-, Ansiedlungs- und Neugründungsprojekte förderbar, die einen besonderen Beitrag zur Strukturverbesserung der Region leisten.

Neben dieser Regionalförderung können im Raum Steyr bei Vorliegen entsprechender Projekte natürlich auch alle anderen im ho. Ressort bzw. beim ERP-Fonds angesiedelten Förderungsaktionen (alle ERP-Programme, Förderungen gem. dem Innovations- und Technologiefondsgesetz, Seed-financing-Förderung sowie die neue Aktion zur Förderung der erstmaligen Zertifizierung eines Unternehmens) in Anspruch genommen werden. Damit wurden seit 1990 Förderungsmittel in Höhe von über 70 Mio. S eingesetzt.

Darüberhinaus wird ho. das FAZAT - Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik in Steyr als wichtiger Beitrag für die wirtschaftspolitische Stärkung des Raumes Steyr gefördert.

Zu Frage 10:

"Wie beurteilen Sie die Möglichkeiten für eine Einbindung Steyrs in die Westbahn und welche Initiativen werden Sie hinsichtlich dieser wesentlichen Zukunftsperspektive für Steyr setzen?"

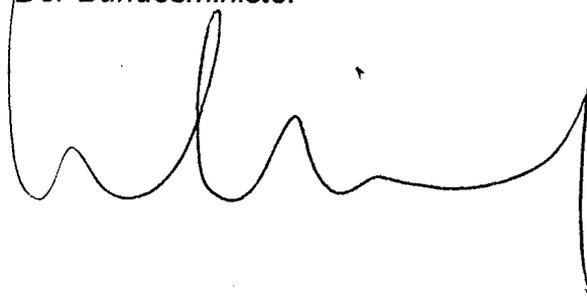
Die direkte Anbindung Steyrs an die Westbahn wurde im vergangenen Jahr eingehend geprüft. Das im September 1993 vorliegende Ergebnis spricht vor allem im Hinblick auf die Bereiche Raum und Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Eisenbahnbetrieb deutlich für die Beibehaltung der derzeitigen Linienführung der Westbahn.

- 3 -

Die ÖBB streben jedoch für die Zukunft eine verdichtete Anbindung der Stadt Steyr an die Westbahn über St. Valentin sowie machbare, punktuelle Infrastrukturverbesserungen auf der bestehenden Strecke an.

Wien, am 28. März 1994

Der Bundesminister

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke, positioned below the typed name 'Der Bundesminister'.